

PROTOKOLL

21. Juli 2015

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Motzenrode

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21:27 Uhr

- Teilnehmer:
- ^ Silke Rottstädt (OV Schwebda)
 - ^ Jutta Beck (Schwebda)
 - ^ Ernst Knoff (Frieda)
 - ^ Bernd Apel (Frieda)
 - ^ Rolf Dietrich (Motzenrode)
 - ^ Marion Gimbel (Frieda)
 - ^ Gerhard Pippert (OV Jestädt)
 - ^ Bürgermeister Gerhold Brill
 - ^ Harald Küstner (Vorsitzender Gemeindevertretung)
 - ^ Bruno Sieberhain (OV Neuerode)
 - ^ Willi Jakal (OV Grebendorf)
 - ^ Harald Wagner (Gemeindeverwaltung)

Rolf Dietrich begrüßt die Mitglieder der AG, sowie die anwesenden Gäste und übergibt die Leitung der Sitzung an Ernst Knoff.

In der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe wurden zunächst 2 Startprojekte für das IKEK im laufenden Jahr vorgeschlagen, um sie der Gemeindevertretung zum Beschluss vorzulegen.

1. Planung zur Sanierung der Weinberghalle
2. Rundwanderweg Meinhard

Lt. BGM Brill wurde der Rundwanderweg von der AG 4 (Gastgeber Meinhard - Tourismus) bereits sehr gut ausgearbeitet, allerdings fehle es noch an vielen Details, die beachtet werden sollten, wie z.B. Genehmigungen bei Privatgrundstücken, Ruhepunkte, die eingerichtet werden müssten. Die zunächst grob veranschlagten 6000,- € seien ohnehin nicht ausreichend, um als Startprojekt genehmigt zu werden.

Somit müssten weitere Projekte mit geplant werden, die dann zusammen als Startprojekt eingebracht werden könnten. Hier sei z.B. die Wassertretanlage in Hitzelrode sowie die Beschilderungsarbeiten am Wanderweg P4 denkbar. Ein solches Gesamtkonzept könne dann im März 2016 als Startprojekt beantragt werden.

Zum Thema Weinberghalle meinte BGM Brill, dass man es nicht als eine reine "Friedsche Halle" betrachten solle, sondern vielmehr als ein "gesamtgemeindliches Haus" zu sehen sei. Hier müsse ein Konzept erarbeitet werden, das alle Eventualitäten in Betracht ziehen soll.

Das bedeutet im Einzelnen ein Abriss mit anschließendem Neubau, ein Teilabriss mit Sanierung. Das Feuerwehrhaus könne abgekoppelt von der Halle geplant werden, hier könne man sicherlich auch andere "Töpfe" anzapfen, wie z.B. die Brandschutzförderung.

Bernd Appel brachte ein, dass auch die alte Schule einer anderen Nutzung unterliegen könne, auch ein separater Verkauf wäre hier denkbar.

Ein Investor könne gesucht werden, um in der alten Schule ein altengerechtes Wohnen, oder betreutes Wohnen zu verwirklichen.

Laut Ernst Koff hat die Weinberghalle jährlich rund 800 Belegungen.

Willi Jakal regt an, dass Ernst Knoff diese Belegungen mal genauer aufschlüsseln solle, um zu sehen, wo die Schwerpunkte in der Nutzung der Halle liegen.

Insgesamt gibt es hier sicherlich viele Denkmodelle, die betrachtet, bzw. abgewägt werden müssen.

Deshalb der Vorschlag von Gerhard Pippert, einen Termin zu einer Ortsbegehung zu vereinbaren, damit ein jeder im Bilde sei und sich entsprechend auf dieses sehr umfangreiche Projekt einstimmen könne.

Die ursprünglich gestellte Hausaufgabe an alle AG-Mitglieder, jeweils ein Startprojekt seines Ortes vorzutragen, bzw. schon ausgearbeitet (soweit möglich) zu präsentieren, wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Nächster Termin: Montag, 27.07.2015, 19.30 Uhr, Ortsbegehung Weinberghalle.

Nächster Sitzungstermin: Nach der Sommerpause, Donnerstag, 10.09.2015, Frieda.

Protokoll vom 26.07.2015, Rolf Dietrich